

Der Brief an die Hebräer

1/1	Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,					
1/2	hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn,	<ul style="list-style-type: none"> • den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, • durch den er auch die Welten gemacht hat; 				
1/3		<ul style="list-style-type: none"> • welcher, die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit • und der Abdruck seines Wesens seiend • und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, 	<p>nachdem er</p> <p>die Reinigung von den Sünden bewirkt,</p>	<p>[durch sich selbst]</p>		

1/4		<ul style="list-style-type: none"> indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. 				
1/5			<p>Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Du bist mein Sohn, heute habe <i>ich</i> dich gezeugt“? <p>Und wiederum:</p> <ul style="list-style-type: none"> „<i>Ich</i> will ihm zum Vater, und <i>er</i> soll mir zum Sohn sein“? 			
1/6		<ul style="list-style-type: none"> Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten.“ 				
1/7			<p>Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: „Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“;</p>			
1/8			<p>in Bezug auf den Sohn aber:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu 			

			Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches;			
1/9			du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen.“			
1/10			Und: <ul style="list-style-type: none"> • „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände. 			
1/11			<i>Sie</i> werden untergehen, <i>du</i> aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Gewand,			
1/12			und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie werden verwandelt werden. <i>Du</i> aber bist derselbe, und deine			

			Jahre werden nicht vergehen.“			
1/13			<ul style="list-style-type: none"> Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße“? 			
1/14				Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die die Errettung erben sollen?		
2/1	Deswegen sollen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben,	damit wir nicht etwa abgleiten.				
2/2		Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfang,				
2/3	die den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen	wie werden <i>wir</i> entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? –				

	bestätigt worden ist, die es gehört haben,					
2/4		wobei Gott außerdem mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.				
2/5	Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen,	von dem wir reden;				
2/6		es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn siehst?“				
2/7		Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt [und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände];				
2/8	Denn indem er ihm alles unterworfen hat, hat er nichts gelassen, was ihm nicht unterworfen wäre;	du hast alles seinen Füßen unterworfen.“				

		jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen.				
2/9	Wir sehen aber Jesus, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt	der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, – so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte.				
2/10		Denn es geziemte ihm, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Urheber ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen.	um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind,			
2/11		Denn sowohl der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, sind alle von <i>einem</i> ;	um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen,			
2/12	.“			indem er spricht: • „Ich will deinen Namen meinen Brüdern kundtun;		

				inmitten der Versammlung will ich dir lobsingen		
2/13				Und wiederum: <ul style="list-style-type: none"> • „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.“ Und wiederum: <ul style="list-style-type: none"> • Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.“ 		
2/14		Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran teilgenommen,	damit er durch den Tod den zunichtemachte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,			
2/15			und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.			
2/16		Denn er nimmt sich fürwahr nicht der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an.				
2/17		Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er in den Sachen mit Gott				

		ein barmherziger und treuer Hoherpriester werde,	um die Sünden des Volkes zu sühnen;			
2/18		denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.				
3/1	Daher, heilige Brüder, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus,	Genossen der himmlischen Berufung,				
3/2	der treu ist dem, der ihn bestellt hat,	wie es auch Mose war in seinem ganzen Haus.				
3/3		Denn dieser ist größerer Herrlichkeit für würdig erachtet worden als Mose,	insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es bereitet hat.			
3/4				Denn jedes Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet hat, ist Gott.		

3/5		Und Mose zwar war treu als Diener in seinem ganzen Haus	– zum Zeugnis von dem, was nachher geredet werden sollte –,			
3/6		Christus aber als Sohn über sein Haus,	dessen Haus <i>wir</i> sind,	wenn wir nämlich die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung [bis zum Ende standhaft] festhalten.		
3/7		Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört,				
3/8		verhärtet eure Herzen nicht,	wie in der Erbitterung, an dem Tag der Versuchung in der Wüste,			
3/9			wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre.			
3/10			Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber <i>sie</i> haben meine Wege nicht erkannt.			

3/11			So schwor ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“			
3/12		Gebt Acht, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in dem Abfallen von dem lebendigen Gott,				
3/13		sondern ermuntert euch selbst an jedem Tag, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde.	solange es „heute“ heißt,			
3/14		Denn wir sind Genossen des Christus geworden,	wenn wir nämlich den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,			
3/15			indem gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung.“			
2/16				(Denn welche, als sie gehört hatten, haben ihn erbittert? Waren es aber nicht alle, die durch Mose aus		

				Ägypten ausgezogen waren?		
3/17				Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, die gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?		
3/18				Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren?		
3/19				Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.)		
4/1		Fürchten wir uns nun, dass nicht etwa, jemand von euch schein zurückgeblieben zu sein!	da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist,			
4/2		Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden,	wie auch jenen;	aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben verbunden war.		

4/3		Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein,	wie er gesagt hat: „So schwor ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geworden waren.			
4/4				Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.“		
4/5				Und an dieser Stelle wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“		
4/6			Weil nun übrig bleibt, dass einige in sie eingehen	und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind,		
4/7			so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“,			

			„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“	in David nach so langer Zeit sagend,	wie vorhin gesagt worden ist:	
4/8		Denn wenn Josua sie zur Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.				
4/9			Also bleibt eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.			
4/10				Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch selbst zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen.		
4/11		Lasst uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle.				
4/12			Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur			

			Scheidung von Seele und Geist, und ein Beurteiler der Gedanken und Überlegungen des Herzens;	sowohl der Gelenke als auch des Markes,		
4/13			und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles ist bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.			
4/14	Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, so lasst uns das Bekenntnis festhalten;	der durch die Himmel gegangen ist,	Jesus, den Sohn Gottes,			
4/15		denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten,	sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir,	ausgenommen die Sünde.		
4/16		Lasst uns nun mit Freimütigkeit				

		hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe.				
5/1			Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott,	damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darbringe;		
5/2			der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden,	da auch er selbst mit Schwachheit behaftet ist;		
5/3				und deswegen muss er, so auch für sich selbst opfern für die Sünden.	wie für das Volk,	
5/4			Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von Gott berufen	.		
5/5			So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der,	wie auch Aaron.		

			der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe <i>ich</i> dich gezeugt.“			
5/6				Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“		
5/7			Der in den Tagen seines Fleisches,	da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tod zu erretten vermochte, mit starkem Schreien und Tränen dargebracht hat	(und wegen seiner Frömmigkeit erhört worden ist),	
5/8			obwohl er Sohn war, den Gehorsam lernte;	an dem, was er litt,		
5/9			und, vollendet worden, ist er allen, die ihm gehörten, der Urheber ewigen Heils geworden,			
5/10			von Gott begrüßt als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.			
5/11			Über diesen haben wir viel zu sagen,			

				und es ist mit Worten schwer auszulegen, weil ihr im Hören träge geworden seid.		
5/12					Denn obwohl ihr der Zeit nach Lehrer sein müsstet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.	
5/13						Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein Unmündiger;
5/14						die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten sowohl als auch des Bösen.
6/1			Deshalb, lasst uns fortfahren zum vollen Wuchs	das Wort von dem Anfang des Christus verlassend,		

				und nicht wiederum einen Grund legen <ul style="list-style-type: none"> • mit der Buße von toten Werken • und mit dem Glauben an Gott, 		
6/2				<ul style="list-style-type: none"> • der Lehre von Waschungen • und dem Hände-Auflegen • und der Toten-Auferstehung • und dem ewigen Gericht. 		
6/3			Und dies werden wir tun, sofern Gott es erlaubt.			
6/4	Denn es ist unmöglich, diejenigen, die <ul style="list-style-type: none"> • einmal erleuchtet worden sind • und die himmlische Gabe geschmeckt haben • und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind 					
6/5	<ul style="list-style-type: none"> • und das gute Wort Gottes • und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben 					

6/6	und abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern,	da sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen.				
6/7			Denn das Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt empfängt Segen von Gott;	für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird,		
6/8			wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es <ul style="list-style-type: none"> • unbewährt • und dem Fluch nahe, • und sein Ende ist die Verbrennung. 			
6/9	Wir sind aber in Bezug auf euch, Geliebte, von besseren und mit der Errettung verbundenen Dingen überzeugt,	wenn wir auch so reden.				
6/10	Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die					

	Liebe, die ihr für seinen Namen bewiesen habt,	da ihr den Heiligen gedient habt und dient.				
6/11	Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Fleiß beweise zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende,					
6/12	damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben					
6/13		Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er, bei sich selbst	weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte,			
6/14		und sprach: „Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen, und sehr werde ich dich mehren.“				
6/15		Und nachdem er so ausgeharrt hatte, erlangte er die Verheißung.				
6/16			Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid			

			ist ihnen das Ende allen Widerspruchs zur Bestätigung;			
6/17	worin Gott, sich mit einem Eid verbürgt hat,	da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überreicherlicher beweisen wollte,				
6/18	damit wir durch zwei unwandelbare Dinge einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vor uns liegenden Hoffnung, die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben,	– wobei es unmöglich war, dass Gott lügen würde –				
6/19	der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht,					
6/20	wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der Hoherpriester geworden ist in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.					

7/1		<p>Denn dieser Melchisedek,</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Abraham entgegen ging, 	<ul style="list-style-type: none"> • König von Salem, • Priester Gottes, des Höchsten, <p>als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete,</p>			
7/2		<ul style="list-style-type: none"> • dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte; 	<ul style="list-style-type: none"> • der erstens übersetzt König der Gerechtigkeit heißt, • dann aber auch König von Salem, 	<p>das ist König des Friedens,</p>		
7/3		<p>bleibt Priester auf immerdar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ohne Vater, • ohne Mutter, • ohne Geschlechtsregister, • weder Anfang der Tage • noch Ende des Lebens habend, • aber dem Sohn Gottes verglichen, 			

7/4		Schaut aber, wie groß dieser war, dem selbst Abraham, den Zehnten von der Beute gab.	der Patriarch,			
7/5		Und zwar haben die von den Söhnen Levis, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk zu nehmen nach dem Gesetz, obwohl sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind.	das ist von ihren Brüdern,			
7/6		Er aber, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.	der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete,			
7/7			Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet.			
7/8		Und hier zwar empfangen Menschen, die sterben, die				

		Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebe;				
7/9		und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden,				
7/10		denn er war noch in den Lenden des Vaters, als Melchisedek ihm entgegen ging.				
7/11		Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre, welches Bedürfnis wäre noch vorhanden, dass ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufsteht und nicht nach der Ordnung Aarons genannt wird?	(denn in Verbindung damit hat das Volk das Gesetz empfangen)			
7/12		Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendigerweise auch eine Änderung des Gesetzes statt.				

7/13	Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm,	aus dem niemand am Altar gedient hat.				
7/14	Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist,	einem Stamm, über den Mose in Bezug auf Priester nichts geredet hat.				
7/15	Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn, ein anderer Priester aufsteht,	nach der Gleichheit Melchisedeks,				
7/16	der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslchen Lebens.					
7/17		Denn ihm wird bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“				
7/18	Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen					

7/19	und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen.	(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht)				
7/20	Und inwiefern dies nicht ohne Eidschwur geschah	(denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden,				
7/21		dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: <i>Du</i> bist Priester in Ewigkeit [nach der Ordnung Melchisedeks]“),				
7/22	insofern ist Jesus auch Bürge eines besseren Bundes geworden.					
7/23		Und von jenen sind mehrere Priester geworden,	weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben;			
7/24		dieser aber,	weil er in Ewigkeit bleibt,			

		hat ein unveränderliches Priestertum.				
7/25	Daher vermag er diejenigen auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er allezeit lebt, um sich für sie zu verwenden.					
7/26		Denn ein solcher Hoherpriester gezielte uns auch: <ul style="list-style-type: none"> • heilig, • unschuldig, • unbefleckt, • abgesondert von den Sündern • und höher als die Himmel geworden, 				
7/27		<ul style="list-style-type: none"> • der nicht Tag für Tag nötig hat, • zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; <p>denn dies hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst geopfert hat.</p>	wie die Hohenpriester,			
7/28		Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die				

		Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, einen Sohn, vollendet in Ewigkeit.	der nach dem Gesetz gekommen ist,			
8/1	Die Summe dessen aber, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln,					
8/2		ein Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Hütte,	die der Herr errichtet hat, nicht der Mensch.			
8/3		Denn jeder Hohepriester wird dazu bestellt, sowohl Gaben als auch Schlachtopfer darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, was er darbringt.				
8/4	Wenn er nun auf der Erde wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil solche da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen					

8/5		(die dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten; denn „sieh zu“, spricht er, „dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“).				
8/6	Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet ist.					
8/7		Denn wenn jener erste Bund untadelig wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten.				
8/8			Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da werde ich in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda einen neuen Bund vollziehen;			

8/9			nicht nach dem Bund, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, als ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn <i>sie</i> blieben nicht in meinem Bund, und <i>ich</i> kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr.			
8/10			Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott und <i>sie</i> werden mir zum Volk sein.			
8/11			Und sie werden <i>nicht</i> jeder seinen Mitbürger und jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.			
8/12			Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten			

			gnädig sein, und ihrer Sünden [und ihrer Gesetzlosigkeiten] werde ich nie mehr gedenken.“			
8/13		Indem er sagt: „einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe.				
9/1	Es hatte nun zwar auch der erste Bund Satzungen des Dienstes und das Heiligtum, ein weltliches.					
9/2		Denn eine Hütte wurde zugerichtet, die vordere, die das Heilige genannt wird;	– in der sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung der Brote –			
9/3		hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, die das Allerheiligste genannt wird,				
9/4			<ul style="list-style-type: none"> • die ein goldenes Räucherfass hatte • und die Lade des Bundes, 			

				überall mit Gold überzogen,	<ul style="list-style-type: none"> • in der der goldene Krug war, • und der Stab Aarons, • und die Tafeln des Bundes; 	der das Manna enthielt, der gesprosst hatte,
9/5			worüber jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist.	oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit,	den Sühndeckel überschattend,	
9/6		Da nun dieses so eingerichtet ist, gehen zwar in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und verrichten den Dienst;				
9/7		in die zweite aber <i>einmal</i> im Jahr allein der Hohepriester,	nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt;			
9/8		wodurch der Heilige Geist dieses anzeigt, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht				

		offenbart ist, solange die vordere Hütte noch Bestand hat,				
9/9		was ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit ist,	nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt,			
9/10				der allein <ul style="list-style-type: none"> • in Speisen • und Getränken • und verschiedenen Waschungen besteht, <ul style="list-style-type: none"> • in Satzungen des Fleisches, • auferlegt bis auf die Zeit der Zurechtbringung. 		
9/11	Christus aber	– gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit der größeren und vollkommeneren Hütte,	die nicht mit Händen gemacht,	das heißt nicht von dieser Schöpfung ist,		

9/12	ist ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte.		auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut –			
9/13		Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, zur Reinheit des Fleisches heiligt,	auf die Verunreinigten gesprengt,			
9/14		wie viel mehr wird das Blut des Christus, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen!	der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat,			
9/15	Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit,	da der Tod stattgefunden hat zur Erlösung von den				

	die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.	Übertretungen unter dem ersten Bund,				
9/16		(Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.				
9/17		Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.)				
9/18		Daher ist auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden.				
9/19			Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose zu dem ganzen Volk geredet worden war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und scharlachroter Wolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk			
9/20			und sprach: „Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.“			

9/21				Aber auch die Hütte und alle Geräte des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut;		
9/22				und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung.		
9/23		Es war nun nötig, dass die Abbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese.				
9/24	Denn Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen;	ein Gegenbild des wahrhaftigen,				
9/25		auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte,	wie der Hohepriester alljährlich in das			

			Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut;			
9/26		sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Jetzt aber ist er <i>einmal</i> in der Vollendung der Zeitalter offenbart worden zur Abschaffung der Sünde durch sein Opfer.				
9/27			Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, <i>einmal</i> zu sterben,	danach aber das Gericht,		
9/28			so wird auch der Christus, zum zweiten Mal denen, die ihn erwarten, ohne Sünde erscheinen zur Errettung.	nachdem er <i>einmal</i> geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen,		
10/1		Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich ununterbrochen				

		darbringen, die Hinzunahenden vollkommen machen.				
10/2		Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben,	weil die den Gottesdienst Ausübenden, <i>einmal</i> gereinigt, kein Gewissen von Sünden mehr gehabt hätten?			
10/3		Doch in jenen Opfern ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden;				
10/4		denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.				
10/5		Darum, spricht er: <ul style="list-style-type: none"> • „Schlachtopfer und Speisopfer hast du nicht gewollt, • einen Leib aber hast du mir bereitet; 	als er in die Welt kommt,			
10/6		<ul style="list-style-type: none"> • an Brandopfern und Opfern für die Sünde hast du kein Wohlgefallen gefunden. 				

10/7		<ul style="list-style-type: none"> • Da sprach ich: Siehe, ich komme <p>um deinen Willen, o Gott, zu tun.“</p>	(in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben),			
10/8			<p>Während er vorher sagt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Schlachtopfer • und Speisopfer • und Brandopfer • und Opfer für die Sünde <p>hast du nicht gewollt noch Wohlgefallen daran gefunden“</p>	(die nach dem Gesetz dargebracht werden),		
10/9			<p>sprach er dann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun.“ 	(Er nimmt das Erste weg, damit er das Zweite aufrichte.)		
10/10		Durch diesen Willen sind wir geheiligt durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.				
10/11			Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die			

			niemals Sünden wegnehmen können.			
10/12			<i>Er</i> aber, nachdem er <i>ein</i> Schlachtopfer für Sünden dargebracht hat, hat sich auf immerdar gesetzt zur Rechten Gottes,			
10/13				fortan wartend, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße.		
10/14		Denn mit <i>einem</i> Opfer hat er auf immerdar die vollkommen gemacht, die geheiligt werden.				
10/15			Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat:			
10/16			„Dies ist der Bund, den ich ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihren Sinn schreiben“;			
10/17			und: „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.“			

10/18			Wo aber eine Vergebung derselben ist, da ist nicht mehr ein Opfer für die Sünde.			
10/19	Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu,					
10/20		auf dem neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang hin, das ist sein Fleisch,				
10/21	und einen großen Priester haben über das Haus Gottes,					
10/22	so lasst uns hinzutreten <ul style="list-style-type: none"> • mit wahrhaftigem Herzen, • in voller Gewissheit des Glaubens, • die Herzen besprengt und so gereinigt vom bösen Gewissen • und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. 					
10/23	Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unbeweglich festhalten					

		(denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat);				
10/24	und lasst uns aufeinander Acht haben zur Anreizung zur Liebe und zu guten Werken,					
10/25	und das umso mehr, je mehr ihr den Tag näher kommen seht.	indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, sondern einander ermuntern,	wie es bei einigen Sitte ist,			
10/26		Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig,				
10/27		sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird.				
10/28			Jemand, der das Gesetz Moses verworfen hat, stirbt ohne			

			Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen;			
10/29			wie viel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird der wert geachtet werden, <ul style="list-style-type: none"> • der den Sohn Gottes mit Füßen getreten • und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für gemein erachtet • und den Geist der Gnade geschmäht hat? 			
10/30	Denn wir kennen den, der gesagt hat: <ul style="list-style-type: none"> • „Mein ist die Rache, <i>ich</i> will vergelten“, [spricht der Herr]. Und wiederum: <ul style="list-style-type: none"> • „Der Herr wird sein Volk richten.“ 					
10/31	Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!					
10/32		Erinnert euch aber an die früheren Tage, in denen ihr	, nachdem ihr erleuchtet worden wart,			

		viel Kampf der Leiden erduldet habt;				
10/33		<ul style="list-style-type: none"> • indem ihr einerseits sowohl durch Schmähungen als auch Drangsale zur Schau gestellt wurdet, • andererseits aber Genossen derer wurdet, die so einhergingen. 				
10/34			<p>Denn ihr habt</p> <ul style="list-style-type: none"> • sowohl den Gefangenen Teilnahme bewiesen • als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, <p>da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.</p>			
10/35		Werft nun eure Zuversicht nicht weg,	die eine große Belohnung hat.			
10/36		<p>Denn ihr habt Ausharren nötig, damit ihr,</p> <p>die Verheißung davontragt.</p>	nachdem ihr den Willen Gottes getan habt,			

10/37		<p>Denn noch eine ganz kleine Zeit, und</p> <ul style="list-style-type: none"> • „der Kommende wird kommen und nicht ausbleiben. 				
10/38		<p>Der Gerechte aber wird aus Glauben leben“;</p> <ul style="list-style-type: none"> • und: „Wenn jemand sich zurückzieht, so hat meine Seele kein Wohlgefallen an ihm.“ 				
10/39	<p>Wir aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Errettung der Seele.</p>					
11/1	<p>Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.</p>					
11/2	<p>Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt.</p>					
11/3		<ul style="list-style-type: none"> • Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, 				

		was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist.				
11/4		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain, <p>und durch diesen redet er noch, obgleich er gestorben ist.</p>	durch das er Zeugnis erlangte, dass er gerecht war, wobei Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben;			
11/5		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; 	denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.			
11/6		Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.				
11/7		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben bereitete Noah, als 				

		er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses,	durch die er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Glauben ist.			
11/8		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. 				
11/9		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 				

11/10		denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.				
11/11		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, einen Samen zu gründen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte. 				
11/12			Deshalb sind auch von <i>einem</i> , und zwar Erstorbenen, geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.			
11/13		Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne				

		Bürgerrecht auf der Erde seien.				
11/14			Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.			
11/15				Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren.		
11/16			Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.	Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen.		
11/17		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, Isaak geopfert, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, 				
11/18			über den gesagt worden war: „In Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden“;			

11/19		<ul style="list-style-type: none"> wobei er urteilte, dass Gott auch aus den Toten aufzuerwecken vermag, 	<p>von woher er ihn auch im Gleichnis empfing</p>			
11/20		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben segnete Isaak in Bezug auf zukünftige Dinge Jakob und Esau. 				
11/21		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes. 				
11/22		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben dachte Joseph sterbend an den Auszug der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. 				
11/23		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben wurde Mose, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten 				

		das Gebot des Königs nicht.				
11/24		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen, 				
11/25		und wählte lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,				
11/26			indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.			
11/27		Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.				
11/28		Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Besprengung des				

		Blutes, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antaste.				
11/29		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch trockenes Land, was die Ägypter versuchten und verschlungen wurden. 				
11/30		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, 	nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.			
11/31		<ul style="list-style-type: none"> Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, 	da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.			
11/32		<p>Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von</p> <ul style="list-style-type: none"> Gideon, Barak, Simson, Jephta, David 				

		<ul style="list-style-type: none"> • und Samuel • und den Propheten, 				
11/33		<p>die durch Glauben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Königreiche bezwangen, • Gerechtigkeit wirkten, • Verheißungen erlangten, • der Löwen Rachen verschlossen, 				
11/34		<ul style="list-style-type: none"> • des Feuers Kraft auslöschten, • des Schwertes Schärfe entgingen, • aus der Schwachheit Kraft gewannen, • im Kampf stark wurden, • der Fremden Heere zurücktrieben. 				
11/35		<ul style="list-style-type: none"> • Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung; • andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, 	damit sie eine bessere Auferstehung erlangten.			
11/36		<ul style="list-style-type: none"> • Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht 				

		und dazu durch Fesseln und Gefängnis.				
11/37			<ul style="list-style-type: none"> • Sie wurden gesteinigt, • zersägt, • [versucht,] • starben durch den Tod des Schwertes, • gingen umher in Schafpelzen, • in Ziegenfellen, • hatten Mangel, • Drangsal, • Ungemach; 		•	
11/38			<ul style="list-style-type: none"> • sie, <p>irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.</p>	deren die Welt nicht wert war,		
11/39		Und diese alle ,	die durch den Glauben Zeugnis erlangten,			
		haben die Verheißung nicht empfangen,				
11/40		da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.				

12/1	<p>Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns,</p> <p>mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf,</p>	<p>indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen,</p>				
12/2	<p>hinschauend auf Jesus,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Anfänger und Vollender des Glaubens, • der die Schande nicht achtend, • für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet • und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 					
12/3	<p>Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.</p>					
12/4		<p>Ihr habt noch nicht, gegen die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden</p>				

12/5		und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn, achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst.				
12/6		Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.“				
12/7	Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen;	denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?				
12/8		Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne.				
12/9			Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch als Züchtiger und scheuten sie; sollen wir uns nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben?			
12/10			Denn jene zwar züchtigten uns für			

			wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.			
12/11		Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein; danach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind.				
12/12	Darum <ul style="list-style-type: none"> • „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie“, 					
12/13	<ul style="list-style-type: none"> • und „macht gerade Bahn für eure Füße“, 	damit nicht das Lahme vom Weg abkomme, sondern vielmehr geheilt werde.				
12/14	<ul style="list-style-type: none"> • Jagt dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, 	ohne die niemand den Herrn schauen wird;				
12/15	und achtet darauf,					

	<ul style="list-style-type: none"> • dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, • dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige und viele durch sie verunreinigt werden; 					
12/16	<ul style="list-style-type: none"> • dass nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, 	der für <i>eine</i> Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte;				
12/17		denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde obgleich er ihn mit Tränen eifrig suchte.	(denn er fand keinen Raum zur Buße),			
12/18	<p>Denn ihr seid nicht gekommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu dem [Berg], der betastet werden konnte, • und zu dem entzündeten Feuer 					

	<ul style="list-style-type: none"> • und dem Dunkel • und der Finsternis • und dem Sturm 					
12/19	<ul style="list-style-type: none"> • und dem Posaunenschall • und der Stimme der Worte, 	deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde				
12/20			(denn sie konnten nicht ertragen, was angeordnet wurde: „Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden.“			
12/21			Und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern.“),			
12/22	<p>sondern ihr seid gekommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Berg Zion • und zur Stadt des lebendigen Gottes, <ul style="list-style-type: none"> • und zu Myriaden von Engeln, 	<p>dem himmlischen Jerusalem;</p> <p>der allgemeinen Versammlung;</p>				
12/23	<ul style="list-style-type: none"> • und zu der Versammlung der Erstgeborenen, 					

	<ul style="list-style-type: none"> • und zu Gott, • und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; 	<p>die in den Himmeln angeschrieben sind;</p> <p>dem Richter aller;</p>				
12/24	<ul style="list-style-type: none"> • und zu Jesus, • und zu dem Blut der Besprengung, 	<p>dem Mittler eines neuen Bundes;</p> <p>das besser redet als Abel.</p>				
12/25	Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der redet!	<p>Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwies, der auf der Erde die göttlichen Aussprüche gab: wie viel mehr wir nicht, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet! –</p>				
12/26		<p>dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „Noch einmal werde ich nicht allein die Erde erbeben lassen, sondern auch den Himmel.“</p>				

12/27			Aber das „noch einmal“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die erschüttert werden als solche, die gemacht sind, damit die, die nicht erschüttert werden, bleiben.			
12/28	Deshalb, lasst uns Gnade haben,	da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit und Furcht.				
12/29	„Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“					
13/1	<ul style="list-style-type: none"> Die Bruderliebe bleibe. 					
13/2	<ul style="list-style-type: none"> Die Gastfreundschaft vergesst nicht, 	denn durch diese haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.				
13/3	Gedenkt <ul style="list-style-type: none"> der Gefangenen, derer, die Ungemach leiden, 	als Mitgefangene; als solche, die auch selbst im Leib sind.				

13/4	<ul style="list-style-type: none"> Die Ehe sei geehrt in allem und das Ehebett unbefleckt; 	denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.				
13/5	<ul style="list-style-type: none"> Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist, 	denn <i>er</i> hat gesagt: „Ich will dich <i>nicht</i> versäumen und dich <i>nicht</i> verlassen“;				
13/6		so dass wir kühn sagen können: „Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch tun?“				
13/7	<ul style="list-style-type: none"> Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben, und, <p>ahmt ihren Glauben nach.</p>	den Ausgang ihres Wandels anschauend,				
13/8		Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.				

13/9	<ul style="list-style-type: none"> Lasst euch nicht fortreißen durch mancherlei und fremde Lehren; 	denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade befestigt wird, nicht durch Speisen,	von denen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten.			
13/10		Wir haben einen Altar, von dem zu essen die kein Recht haben, die der Hütte dienen.				
13/11		Denn von <i>den</i> Tieren, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt.	deren Blut für die Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird durch den Hohenpriester,			
13/12		Darum hat auch Jesus, außerhalb des Tores gelitten.	damit er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte,			
13/13		Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb				

		des Lagers, seine Schmach tragend.				
13/14			Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.			
13/15		Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen,	das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.			
13/16	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wohltun aber und Mitteilen vergisst nicht, 	denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.				
13/17	<ul style="list-style-type: none"> • Gehorcht euren Führern und seid fügsam; 	denn <i>sie</i> wachen über eure Seelen, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen;	(als solche, die Rechenschaft geben werden) denn dies wäre euch nicht nützlich.			
13/18	<ul style="list-style-type: none"> • Betet für uns; 	denn wir sind überzeugt, dass wir ein gutes Gewissen haben,	da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren			

13/19		Ich bitte euch aber umso mehr, dies zu tun, damit ich euch desto schneller wiedergegeben werde.				
13/20	Der Gott des Friedens aber,	der aus den Toten wiederbrachte unseren Herrn Jesus, in dem Blut des ewigen Bundes,	den großen Hirten der Schafe,			
13/21	vollende euch in jedem guten Werk, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.	damit ihr seinen Willen tut,	in euch das bewirkend, was vor ihm wohlgefällig ist,			
13/22	Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch auch mit kurzen Worten geschrieben.					
13/23	Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem, wenn er					

	bald kommt, ich euch sehen werde.					
13/24	Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.					
13/25	Die Gnade sei mit euch allen! [Amen.]					